

Familienunternehmen Riepe kann weiter wachsen

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge mit Unterstützung der NRW.Bank

Die Riepe GmbH & Co. KG, ein führender Anbieter von Sprühsystemen und chemischen Produkten für die Holzverarbeitung, hat mit dem Fonds der Beteiligungsgesellschaft Pinova Capital einen neuen Mehrheitsgesellschafter gewonnen. Im Rahmen der Unternehmensnachfolge hat außerdem die NRW.Bank gemeinsam mit BIP Capital Partners Anteile an Riepe übernommen. Diese Beteiligung stellt einen bedeutenden Schritt in der Weiterentwicklung von Riepe dar und sichert das langfristige Wachstum des Unternehmens. VON **ALEXANDER GÖRBING**



Foto: © Riepe

Das Team der Riepe GmbH & Co. KG vor dem Firmensitz in Bünde

Seit der Gründung im Jahr 1982 hat sich die Riepe GmbH & Co. KG als Spezialist für die Entwicklung und Produktion von Sprühsystemen sowie chemischen Lösungen für die holzverarbeitende Industrie etabliert. „Das Unternehmen kombiniert innovative Technologie mit maßgeschneiderten chemischen Formulierungen, um eine gleichmäßige Benetzung zu gewährleis-

ten und die Qualität bekannter Holzwerkstoffe zu optimieren“, erklärt Frank Rave, für den Bereich Einkauf und Produktion zuständiger Geschäftsführer bei Riepe. Ein zentrales Merkmal der Riepe-Lösungen sei die Möglichkeit, auf kostenintensive manuelle Reinigungsprozesse zu verzichten.

Riepe wurde vor mehr als 40 Jahren von Hans-Egon Riepe und Bernd Riepe gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in Bünde beschäftigt aktuell rund 30 Mitarbeiter. Die Kundenstruktur von Riepe umfasst sowohl holzverarbeitende Industriebetriebe als auch das Handwerk. „Nahezu alle Großanbieter für Kantenbearbeitungsmaschinen gehören zum festen Kundenstamm“, so Ulrich Schmidt, für den Vertrieb verantwortlicher Geschäftsführer bei Riepe. Besonders die Entwicklung elektronischer Sprühsysteme markierte einen

bedeutenden Fortschritt für die Firma. Diese Systeme ermöglichen eine präzise und effiziente Anwendung von Trenn- und Reinigungsmitteln und verbesserten damit nachhaltig die Produktionsprozesse in der Möbelindustrie.

Erste Kontaktaufnahme bereits 2012

Der Kontakt zwischen der Inhabersfamilie von Riepe und der Investmentgesellschaft Pinova Capital bestand bereits seit 2012. Schon damals wurde über eine mögliche Nachfolgelösung gesprochen. Obwohl das Thema in einem ersten Schritt nicht weiterverfolgt wurde, blieb der Austausch zwischen den beiden Partnern immer weiter bestehen. Über die Jahre hinweg entwickelte sich ein Vertrauensverhältnis, das schließlich 2022 zu konkreten Verhandlungen führte. „Die Eigentümerfamilie und das langjährige Management von Riepe sahen zu diesem Zeitpunkt in der Partnerschaft eine Chance, die Innovationskraft des Unternehmens weiter auszubauen, das Wachstum zu beschleunigen und die internationale Expansion zu forcieren“, erinnert sich Herbert Seggewiß, Partner bei Pinova Capital.

Die Entscheidung zur Beteiligung fiel gemeinsam durch die Eigentümerfamilie, konkret Bernd, Angelika und René Riepe, und das langjährige Management. Man entschloss sich bei der Umsetzung für eine Management-Buy-out-(MBO)-Lösung. Laut Pinova Capital als Investor haben mehrere Faktoren für das Riepe gesprochen: hohe Planungssicherheit, kontinuierli-

KURZPROFIL

Riepe GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 1982

Branche: Sprühsysteme

Firmensitz: Bünde

Beschäftigte: 30

Umsatz: 15,5 Mio. EUR

www.riepe.eu

Foto: © Pinova



Herbert Seggewiß

ches Wachstum und Krisenresistenz. Besonders die starke zweite Führungsebene überzeugte in den Gesprächen. Wichtiger Bestandteil der Finanzierung war die Übernahme weiter

er Anteile durch die Co-Investoren NRW.Bank und BIP Capital Partners.

Die Nachfolge wurde von allen Beteiligten sorgfältig geplant und umgesetzt. Zunächst wurde eine detaillierte Analyse der Unternehmensstruktur und der zukünftigen Potenziale durchgeführt. Anschließend folgte die Konzeption einer strategischen Neuausrichtung. Trotz des Eigentümerwechsels bleibt die operative Verantwortung weiterhin in den Händen der bestehenden Geschäftsführung. Diese Kontinuität sorgte für Stabilität bei Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Ein wichtiger Prozessbestandteil war eine transparente Kommunikation mit den Beschäftigten, um Vertrauen zu schaffen und den Übergang reibungslos zu gestalten. „Die enge Zusammenarbeit zwischen Riepe und Pinova Capital hat

dazu beigetragen, dass die Übernahme erfolgreich verlaufen ist. Die gemeinsamen Zielsetzungen und die offene Kommunikation erhöhten die Akzeptanz der neuen Gesellschafter“, so Seggewiß.

Internationale Expansion und innovationsstrategie

Mit der Unterstützung des neuen Investors verfolgt Riepe eine klare Wachstumsstrategie, die sich auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Vertriebsgebiete sowie Erschließung neuer Märkte in Asien und Südamerika konzentriert. Innovation und Nachhaltigkeit spielen eine zentrale Rolle. Ein Beispiel für die Innovationskraft von Riepe ist das neu entwickelte Bürstensystem „Texture Finish“. Dieses ermöglicht erstmals die industrielle Verarbeitung strukturierter Oberflächen auf Kantenbearbeitungsmaschinen. Bemerkenswert ist, dass die neuen Bürsten auf nahezu allen am Markt befindlichen Aggregaten eingesetzt werden können, wodurch Kunden mit minimalem Investitionsaufwand eine deutliche Qualitätserhöhung erzielen. Ein weiterer Meilenstein war die Expansion der Produktionskapazitäten im September 2024.

Durch die Anmietung von zusätzlichen 4.500 Quadratmetern Büro- und Produktionsfläche auf einem Nachbargrundstück wurden neue Möglichkeiten zur Erweiterung des Produktportfolios geschaffen. Zudem wurde eine neue Abfüllanlage speziell für Kleingebinde bis zwei Liter angeschafft, um den steigenden Marktanforderungen gerecht zu werden.

Langfristige Stabilität gesichert

Obwohl die Möbelkonjunktur durch steigende Zinsen, sinkende Investitionen und verändertes Konsumverhalten herausgefordert ist, sieht Pinova Capital die langfristige Stabilität von Riepe gesichert. Die weltweite Präsenz und die Unverzichtbarkeit der Produktpalette für die Kunden des Unternehmens sorgen für eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen Schwankungen. Ein international zusammengesetzter Beirat wurde etabliert, um als strategischer Sparringspartner für die Geschäftsführung zu fungieren. Ziel ist es, das Unternehmen durch gezielte Produktinnovationen und eine verstärkte globale Marktdurchdringung weiter zu stärken. ■

„Wir wollen die Innovationskraft voranbringen“

Interview mit **Claudia Köppe**, Abteilungsleiterin, NRW.Bank Eigenkapitalfinanzierungen

Unternehmeredition: Wie war die Kooperation bei dieser Nachfolgelösung?

Claudia Köppe: Die Zusammenarbeit mit dem Mehrheitsgesellschafter Pinova Capital war bereits bei der Geschäftsanbahnung vertrauensvoll, partnerschaftlich und freundschaftlich. Regelmäßige Strategiegespräche sowie vierteljährliche Treffen im Gesellschafterkreis und im Beirat stellen sicher, dass alle Beteiligten eng abgestimmt bleiben und die Unternehmensentwicklung gemeinsam vorantreiben.

Welche Rolle spielt die NRW.Bank bei solchen Transaktionen?

Die NRW.Bank beteiligt sich als öffentliche Förderbank für Nordrhein-Westfalen an Firmen, die den Wirtschaftsstandort festigen,

Standorte und Arbeitsplätze sichern und Entwicklungsperspektiven aufweisen. Wir können Mezzaninekapital zur Verfügung stellen oder uns direkt beteiligen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung. Wir investieren in Unternehmensnachfolgen oder in Wachstumssituationen. Das Engagement in Riepe lässt sich in beide Kategorien einordnen. Gemeinsam mit Pinova und BIP Capital werden wir das Unternehmen voranbringen und das Management nach besten Kräften unterstützen.

Wie groß ist aktuell die Nachfrage nach Eigenkapitalbeteiligungen bei Ihnen?

Die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen steht vor großen konjunk-



Claudia Köppe

Foto: © NRW.Bank

turellen und demografischen Herausforderungen. Als NRW.Bank tun wir alles dafür, die Innovationskraft in NRW voranzubringen. Finanzielle Unterstützung mit Eigenkapitalangeboten für Transformationsprozesse, Wachstum und Nachfolgesituationen gehören genauso dazu wie das Angebot von Beratungs- und Netzwerkformaten. Das wirtschaftliche Umfeld wirkt sich belastend auf die Eigenkapitalpolster der Unternehmen aus. Gleichzeitig erfordern die klimaneutrale und digitale Transformation sowie die drängende Unternehmensnachfolge entschlossenes Handeln. Wir erwarten daher trotz unverändert niedriger Investitionsneigung eine steigende Nachfrage nach Eigenkapitalbeteiligungen. ■